

Grrr, Ehrlichkeit im Geschäftsleben

Beitrag von „stuempf“ vom 16. Juni 2005 um 12:48

oh mannnn,

das nervt total. Ich habe im Moment den Eindruck im Geschäftsleben gehts nur mit Lug und Trug zu. Wer ehrlich ist hat keine Chance. Gentlemenagreements vergesst es...

Bescheissen was das Zeug hält, hauptsache man spart was oder verdient gut..

so das musste mal raus...



Stuempf

Beitrag von „chenpo“ vom 16. Juni 2005 um 13:00



mal ehrlich, kennst du einen reichen geschäftsmann, der sein geld auf ehrliche art und weise erworben hat? mir fällt da gerade keiner ein...

Entweder er bescheisst die steuer oder seine mitarbeiter / kunden oder alle



chenpo

Beitrag von „dali22“ vom 16. Juni 2005 um 13:07

Da fällt mir doch glatt ein Spruch ein: Wenn dir jemand etwas schenkt, dann hat er dich schon beschissen oder er wird dich noch bescheißen!

Beitrag von „Dieter131“ vom 16. Juni 2005 um 13:43

Hallo,

ihr habt ja recht. Trotzdem versuche ich persönlich mich an die Regeln zu halten und bei mir bleibt auch ein Wort ein Wort. Meine Mitarbeiter sind zufrieden, auch wenn es natürlich immer etwas mehr sein könnte. (ging mir früher und selbst heute noch so) Leider bin auch ich schon diverse Mal über den Tisch gezogen worden, von Leuten, die gewollte Insolvenzen produziert haben und dabei einen Tross von Mitarbeitern auf der Strasse liessen.

Trotzdem werde ich mich nicht ändern, denn wenn ich mich nur noch mit Beschiss und Betrug, bzw. Mitarbeiterausbeutung bereichern kann, dann gebe ich auf und mach meinen Bauchladen zu, kann aber immer noch über die Strasse gehen, ohne das mir jemand den Teufel an den Leib wünscht.

Es geht einfach nicht an, dass Unternehmer, auch wenn sie so klein sind wie ich, ihr soziales Gewissen vergessen und das Schicksal anderer Kollegen bestimmen. Ich bin sicher, dass ich hier im Verein einige Gleichgesinnte wiederfinde, die sich alles (auch einen T-Reg) erarbeiten mussten und ein Gewissen behalten haben. So genug der klugen Worte, oder wie mir auch schon einmal jemand sagte: "Die Dummen sterben nicht aus, nur meist früher".:(

Gruß

Dieter

Beitrag von „hrohunter“ vom 16. Juni 2005 um 13:56

Zitat von chenpo




mal ehrlich, kennst du einen reichen geschäftsmann, der sein geld auf ehrliche art und weise erworben hat? mir fällt da gerade keiner ein...

Entweder er bescheisst die steuer oder seine mitarbeiter / kunden oder alle



chenpo

Es sind leider nicht nur die Geschäftsleute. Selbst die öffentliche Hand bescheißt (sorry für das harte Wort) was das Zeug hält. Das geht beim Einholen von Angeboten los ("Also mit dem teuren Gebot werden Sie nie den Auftrag kriegen....") bis hin bei der bezahlung. keiner hat so eine schlechte Zahlungsmoral wie Ämter und Behörden 

Beitrag von „dummytest“ vom 16. Juni 2005 um 14:44

Zitat von chenpo



mal ehrlich, kennst du einen reichen geschäftsmann, der sein geld auf ehrliche art und weise erworben hat? mir fällt da gerade keiner ein...

Entweder er bescheisst die steuer oder seine mitarbeiter / kunden oder alle



chenpo

Doch, bis auf die unwichtige Kleinigkeit, dass ich (bisher??) nicht reich geworden bin . denke ich schon, dass ich mein Geld auf ehrliche Art und Weise erworben habe (auch als Geschäftsmann).

Mal ehrlich, wenn es wirklich so schlimm sein sollte, dass "alle" besch....., dann könnt ihr das Geschäftsleben sowieso vergessen. Ich halte es für unmöglich, dass ihr in jedem Fall alle Eventualitäten in Form eines Vertragswerkes oder was auch immer berücksichtigen könnt. Wenn man sich auf das "Wort" nicht mehr verlassen kann, dann dürfte der Aufwand, der betrieben werden müsste, ein Geschäft juristisch abzusichern in keinem Verhältnis mehr zu möglichen Ertrag stehen.

Ich gehe mal davon aus, dass die meisten immer noch nur ehrliche Geschäfte machen wollen und es nicht darauf anlegen, mich zu besch..... ! Leider bestätigen Ausnahmen die Regel, und die bleiben einem dann besonders lange und deutlich in Erinnerung. Wir sollten bei allem Ärger aber nicht die grosse Mehrheit der ehrlichen Geschäftspartner vergessen !!

Beitrag von „Heinz“ vom 16. Juni 2005 um 15:28

[dummytest:](#)

Ein wahres Wort, Burkhard.

"Reich" ist ja auch immer relativ und wird meistens von Außen bestimmt. Wer fühlt sich schon selbst reich.

Ist auch eine Frage an die Touareggemeinde: Wer fühlt sich selber reich?

In der Gesellschaft würden sicherlich jedoch viele behaupten: Wer sich einen Touareg leisten kann, der muss aber reich sein. 🤔

Nun zum ehrlichen oder unehrlichen Geschäftsmann: Bin ich unehrlich, wenn ich versuche das Maximum rauszuholen? Wenn ein Kunde nach einer Leistung fragt, welche ich einfach erbringen kann, aber teuer fakturieren, dann wird der Preis dass dem Kunden trotzdem Wert gewesen sein. Ansonsten würde er mich nicht beauftragen. Wenn ich mich auf der anderen Seite verkalkuliere und bei einem Auftrag drauflege, ist es ja auch ganz alleine mein Problem.

Chenpo hat das, denke ich, sowieso nicht ganz Ernst gemeint. Grundsätzlich gilt doch, ein guter Geschäftsmann ist der Geschäftsmann, der versucht für den eigenen Part eines Geschäftes das Maximum zu erwirtschaften. Wer das nicht kann oder das für unehrlich hält, der ist sicherlich kein guter Geschäftsmann.

gruß
Heinz

P.S.: Statt Geschäfts**mann** könnte natürlich überall auch Geschäfts**frau** stehen. Der Beitrag ist NICHT geschlechtsspezifisch zu sehen. 🤔

Beitrag von „Rüdiger“ vom 17. Juni 2005 um 22:51

Zitat

Wer fühlt sich selber reich?

Hallo

ich fühle mich reich. Seit heute darf ich ja auch einen T. mein eigen nennen.

Aber Spass beiseite. Die Frage ist doch auch was ich unter reich verstehe.

Ich habe mein Auskommen, eine Familie, einige gute Freunde. Ich kann mir regelmäßig eine gute Flasche Rotwein gönnen und was sonst noch zu den Annehmlichkeiten des Lebens gehört.

Mein Unternehmen kommt in dem heutigen nicht einfachen Umfeld ganz gut zurecht. Ich habe zufriedene Mitarbeiter (auch wenn jeder gerne etwas mehr verdienen würde, haben sie doch

die Zeichen der Zeit erkannt und das es besser ist einen Job und ein regelmäßiges Einkommen zu haben, als immer **maximale** Forderungen zu stellen.

Das einen Geschäftsmann (oder frau) auszeichnet, immer das maximale herauszuholen zu wollen, muss ich doch widersprechen. Zum einen lassen das die Wettbewerber kaum noch zu, zum anderen kann man auf diese Weise einen Kunden auch schnell verlieren, wenn er bemerkt, dass er eine Leistung deutlich günstiger bekommen kann.

Und ich muss mir morgens noch in den Spiegel schauen können....

Heinz, Du bist nicht unehrlich, wenn Du versuchst das maximale herauszuholen, aber bei Kundenbeziehungen welche auf Langfristigkeit angelegt sind, kommst Du meiner Ansicht nach auf diese Weise nicht weit. Jedenfalls nicht in meiner Branche.

Wichtig ist dass ich meine Leistung fair vergütet bekomme.

Meine Lieferanten behandeln mich fair und ich sie auch. OK, auch ich habe Kunden, welche mir das Blaue vom Himmel versprechen (insbesondere was Zahlungen angeht) und nachher hängen lassen, aber in der Summe sind sie doch eher die Ausnahme.

Grüsse aus Stuttgart

Rüdiger

Beitrag von „andreas“ vom 17. Juni 2005 um 23:40

Hallo Rüdiger,

herzlichen Glückwunsch zu deinem Touareg
und allzeit gute Fahrt damit. 🍷 :trinken

Ansonsten stimme ich dir zu, ich befinde mich gerade in diesem Zwiespalt, ob ich mich auf Krampf und Kosten der Mitarbeiter den Billig-Anbietern mit Billig-Qualität anpasse aber meine Tendenz geht eher dagegen. Faire Entlohnung für gute Arbeit, das darf gerne mal 'nen Euro mehr sein, nach unten geht's nicht mehr. Dann ist eben Schluss. Eine dauerhafte Gewinnmaximierung funktioniert ebensowenig wie das Arbeiten auf Dumpingniveau. Gute Qualität zu einem angemessenen Preis ist die legalste Form der "Kundenbestechung".

Gruß

andreas

Beitrag von „chenpo“ vom 18. Juni 2005 um 00:25

erstmal viel spaß mit deinem dicken, rüdiger

und dann zur antwort:

natürlich lässt sich das nicht verallgemeinern, aber grundsätzlich sollte mansich die frage stellen, woher die vielen milliarden euro kommen, die alleine von den deutschen zum "schlummern" ins ausland gebracht wurden?

von den deutschen arbeitern, den angestellten oder arbeitslosen? die hatten ja wohl seltenst die möglichkeiten, derartige geldmengen ins ausland zu bringen.

chenpo

... das reichum nicht glücklich macht und geld nicht alles ist, werdet ihr erst dann merken, wenn ihr genug davon habt und feststellt, das man sich gesundheit nicht kaufen kann...